

2.6 INSTRUMENT ZUR SPRACHBILDENDEN ANALYSE VON AUFGABEN IM FACH (ISAF)

Daniela Caspari, Torsten Andreas, Julia Schallenberg, Victoria Shure, Matthias Sieberkrob

Zu analysierende Aufgabe:

<i>Autor/in:</i>		<i>Titel:</i>	
<i>Fundstelle:</i>			
<i>Klassenstufe:</i>		<i>Umfang in U-Std.:</i>	
<i>benötigte Vorkenntnisse und Kompetenzen:</i>	z.B.: inhaltlich sprachlich methodisch		

Die folgenden Schritte helfen Ihnen, eine (Lern-)Aufgabe zu analysieren. Das Ziel ist es, die Stellen zu identifizieren, an denen sprachliche Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind, um das fachliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

A FACHDIDAKTISCHE ANALYSE DER AUFGABE

Grundlage der sprachbildenden Analyse ist die fachdidaktische Analyse der Aufgabe:
 Was sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Hilfe der Aufgabe lernen?

		Teilaufgabe 1	Teilaufgabe 2
Schritt 1: Aus welchen Teilaufgaben setzt sich die Aufgabe zusammen?	z.B. sich über die eigenen Rechte und Pflichten informieren, den Bungalow auf dem Lageplan einzeichnen		
Schritt 2: Welche Funktion kommt der jeweiligen Teilaufgabe zu?	z.B. Informationsbeschaffung, Produktplanung, Ergebnisevaluation		
Schritt 3: Welche Kompetenzen sollen mit dieser Aufgabe erworben bzw. vertieft werden?	fachlich ggf. auch kommunikativ, sozial, personal, methodisch		
Schritt 4: Was müssen die SuS im Einzelnen leisten, um die Aufgabe zu bewältigen?	z.B. Informationen aus einem Schaubild entnehmen, Argumente vergleichen, eine Skizze erstellen, ein Diagramm zu Textinformationen in Beziehung setzen Achtung: komplexe Operatoren wie z.B. ‚analysieren‘ oder ‚interpretieren‘ verlangen mehrere kognitive Operationen, u.a. den Text verstehen, Inhalte darstellen, Struktur beschreiben, Thesen aufstellen...		

B REZEPTION: SPRACHLICHE ANALYSE DER IN DER AUFGABE VERWANDTEN SCHRIFTLICHEN TEXTE

Nun untersuchen Sie die Texte, die die SuS in der Aufgabe bearbeiten müssen, auf ihre sprachlichen Besonderheiten (z.B. Lehrwerkstexte, Quellen, Informationstexte, Zeitungsartikel, Interviews). Dies hilft Ihnen, später die Punkte zu identifizieren, an denen Ihre SuS möglicherweise Schwierigkeiten haben könnten.

		Text 1
<p>Schritt 1: Welches Ziel ist mit dem Lesen des Textes verbunden? Wofür sollen die Informationen aus dem Text im weiteren Verlauf der Aufgabe verwendet werden?</p>	<p>z.B.: Dem Text sollen Informationen entnommen werden, die als Grundlage für eine spätere Beschreibung dienen.</p>	
<p>Schritt 2: Um welche Textsorte handelt es sich? Welche (typischen) Textsortenmerkmale weist dieser Text auf?</p>	<p>z.B. Zeitungsartikel, Diagramm, Gesetzestext, informierender Sachtext z.B. spezifischer Textaufbau, Register</p>	
<p>Schritt 3: bei Text-Bild-Kombinationen: Welche Funktionen haben die Abbildungen, welche der Text?</p>	<p>z.B.: Im Schaubild sind die Informationen des Textes visualisiert, aber es steht an unpassender Stelle.</p>	
<p>Schritt 4: Welcher Wortschatz ist für das Textverständnis und für die Gesamtaufgabe zentral? Welche Wörter und Formulierungen können das von der Aufgabe intendierte Textverstehen besonders beeinträchtigen? (Achtung: Nicht alle „schwierigen“ Wörter sind für das Textverstehen relevant.)</p>	<p>An alle Wortarten denken! Welche Schlüsselbegriffe? Welche sinntragenden Verben und Adjektive? z.B. neue Fachbegriffe, Begriffe, die in der Alltagssprache selten oder mit anderer Bedeutung verwendet werden, komplexe Komposita</p>	
<p>Schritt 5: Welche grammatischen Strukturen sind für das Textverständnis und für die Gesamtaufgabe zentral? Welche grammatischen Strukturen können das von der Aufgabe intendierte Textverstehen beeinträchtigen?</p>	<p>= Schlüsselstrukturen, z.B. Nominalisierungen in Listen, Ersatzstrukturen für „können/müssen“ in Gesetzestexten z.B. Passiv/Passiversatz, Konjunktiv, Konstruktionen mit „lassen“ auch: kohäsionsstiftende Mittel auf Satz- und Textebene (z.B. Rückverweise), Konnektoren ...</p>	
<p>Schritt 6: Welche spezifischen Lesestile wären für die Bearbeitung der Aufgabe zielführend? Welche Strategien / Methoden wären für die Bearbeitung der Aufgabe hilfreich?</p>	<p>z.B. globales, selektives, detailliertes Lesen, ggf. in Kombination z.B. Glossar erstellen, Teilschritte des Leseprozesses darstellen, auf Lesestrategien hinweisen</p>	

C PRODUKTION: SPRACHLICHE ANALYSE DER VON DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN GEFORDERTEN PRODUKTIVEN AKTIVITÄTEN

Hier untersuchen Sie, welche sprachlichen Anforderungen die in der Aufgabe verlangten produktiven Aktivitäten (z.B. Inhalt wiedergeben, diskutieren, erläutern) bzw. Produkte (z.B. eine Tabelle ausfüllen, ein Plakat erstellen, ein Bild beschreiben, einen Vortrag halten) an die SuS stellt.

		Produkt 1
<p>Schritt 1: Welche produktive Aktivität / welches sprachliche Produkt wird gefordert? mündlich, schriftlich, (multi-) medial Um welche Textsorte handelt es sich? Welcher Stil/ welches Register wird verlangt? Welches sind die (realen oder fiktiven) Adressaten des Textes?</p>	<p>z.B. den Kundinnen ein Angebot unterbreiten, Rollenspiel z.B. Kundenbrief/-gespräch, Vorgangsbeschreibung, Gutachten, Flyer z.B. Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache (auch in Kombination) – formell, informell, umgangssprachlich z.B. Mitschüler, Kundin, Zeitungsleser</p>	
<p>Schritt 2: Welches sind die für die Erstellung des Produkts notwendigen Sprachhandlungen?</p>	<p>Beachten Sie hierbei, was die Operatoren verlangen. z.B. definieren, beschreiben, erklären</p>	
<p>Schritt 3: Welche Spezifika der Textsorte müssen die SuS kennen?</p>	<p>z.B. spezifischer Textaufbau, zu verwendendes Register, Zeitform</p>	
<p>Schritt 4: Welcher Wortschatz ist notwendig?</p>	<p>An alle Wortarten denken! z.B. welche Schlüsselbegriffe, sinntragenden Verben und Adjektive, Wortfelder, typischen Redemittel, feste Formulierungen/Chunks</p>	
<p>Schritt 5: Welche grammatischen Strukturen sind notwendig bzw. typisch für das Produkt?</p>	<p>z.B. Konnektoren wie deshalb, daher, zuerst, dann, anschließend + entsprechende Satzstruktur, Passiv, Konjunktiv</p>	
<p>Schritt 6: Welche Strategien/Methoden wären hilfreich, um das Produkt zu erstellen?</p>	<p>z.B. Bereitstellung von Redemitteln, Schreibkonferenz, Mustertext, Kriterienraster</p>	

D ANALYSE DER AUFGABENSTELLUNG

Nun analysieren Sie die Aufgabenstellung auf der Basis der Analyseergebnisse aus A, B und C.
Achtung: In der Aufgabenstellung stecken die Schwierigkeiten häufig im Detail.

		ggf. nach Teilaufgaben differenzieren
<p>Schritt 1: Ist die Aufgabe verständlich? Ist die Aufgabe klar und eindeutig formuliert? Ist die Aufgabe fachlich angemessen und sprachlich dem Kenntnisstand der SuS entsprechend formuliert? Ggf.: Sind die einzelnen Schritte klar erkennbar? (Gliederung) Ist die Aufgabe in sich schlüssig?</p>	<p>z.B. Verwendung von Bildungssprache auf einem der Lerngruppe angemessenen Niveau, mit Fachbegriffen, die u.U. erläutert werden</p> <p>z.B. eindeutige Überschriften, Absätze, Nummerierung</p> <p>wenn nicht: z.B.: einzelne Teilaufgaben sind nicht klar eingebunden, das zu erstellende Produkt passt nicht zur Situation</p>	
<p>Schritt 2: Ist die Aufgabe transparent? Werden die fachlichen und sprachlichen Ziele deutlich? Werden klare Erwartungen an das Endprodukt formuliert? Wenn notwendig: Gibt es Raum für eine sprachliche Reformulierung der Aufgabe durch die SuS?</p>	<p>ja/nein, ggf. auch durch Advance Organizer, Kann-Beschreibungen</p> <p>z.B. fachliche und sprachliche Kriterien zur Beurteilung</p> <p>z.B. als Kriterienraster, Checkliste, Beurteilungsbogen</p> <p>z.B. schriftliche Reformulierung (z.B. „Was muss ich jetzt tun?“), mündliche Arbeitsplanung in der Gruppe</p>	
<p>Schritt 3: Gibt es in der Aufgabenstellung bereits Hilfestellungen zur Bearbeitung? Werden Hinweise zum methodischen Vorgehen gegeben?</p>	<p>z.B. Arbeitstechniken, Strategien</p>	

E SPRACHBILDENDE ÜBERARBEITUNG

Auf der Basis dieser Analysen können Sie nun gezielt überlegen, welche sprachlichen Aspekte beim Bearbeiten der Aufgabe möglicherweise Schwierigkeiten bereiten. Berücksichtigen Sie dabei die sprachlichen Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Für die Auswahl von Unterstützungsmaßnahmen vergleichen Sie Teil A (die fachlichen Ziele und Lernprodukte) mit den von Ihnen festgestellten sprachlichen Anforderungen aus den Teilen B–D. Anregungen finden Sie in der „Kommentierten Methodenauswahl“ des Projekts, die sich an den folgenden Schritten 1–3 orientiert.

		Unterstützungsmaßnahmen
<p>Schritt 1 (vgl. Teil B): Enthält die Aufgabe bereits Maßnahmen, die die Textrezeption unterstützen?</p> <p>Wenn ja: Sind diese für das fachliche Lernen funktional und für die SuS ausreichend?</p> <p>Wenn nein: Welche Unterstützungsmaßnahmen können sinnvollerweise ergänzt werden? Je nach Aufgabenziel und Vorkenntnissen der SuS könnte das Maßnahmen zu folgenden Aspekten beinhalten: Wie könnte das inhaltliche und/oder sprachliche Vorwissen aktiviert werden?</p> <p>Wie könnte der Text entlastet werden?</p> <p>Wie könnte der Leseprozess angeleitet werden?</p>	<p>Wenn ja, dann sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.</p> <p>z.B. durch Blitzlichtrunde zum inhaltlichen Vorwissen, Laufdiktat zur Wortschatzeinführung, Advance Organizer zu Inhalt und Struktur des Textes z.B. durch Optimierung des Textdesigns, Hervorhebung wichtiger Begriffe, Glossar, erläuternde Grafiken z.B. durch Lesestrategien, Bearbeitung des Textdesigns (z.B. Verschieben von Illustrationen)</p>	
<p>Schritt 2 (vgl. Teil C): Enthält die Aufgabe bereits Maßnahmen, die die Textproduktion (mdl. und schriftl.) unterstützen?</p> <p>Wenn ja: Sind diese für das fachliche Lernen funktional und für die SuS ausreichend?</p> <p>Wenn nein: Welche Unterstützungsmaßnahmen können sinnvollerweise ergänzt werden? Je nach Aufgabenziel und Vorkenntnissen der SuS könnte das Maßnahmen zu folgenden Aspekten beinhalten:</p>	<p>Wenn ja, dann sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.</p>	

<p>Wie könnte die Planung und Organisation des angestrebten Produkts unterstützt werden? Wie könnte die Umsetzung des angestrebten Produkts unterstützt werden?</p>	<p>durch Hilfestellungen zur Ideensammlung und inhaltlichen Organisation wie: Mind Map, Begriffsnetz, Concept Map, Tabelle usw.</p> <p>durch Strukturhilfen wie: Kriterienraster, Frageraster, vorgegebene Gliederung, vorgegebener Schreibplan usw.</p> <p>durch Formulierungshilfen wie: Redemittel, Verben und Verbalausdrücke, Chunks usw.</p> <p>durch Wortschatzhilfen wie: Wortfelder, Glossar, Wortgeländer usw.</p> <p>durch Grammatikhilfen wie: Textbausteine, Grammatikregeln, Mustersätze usw.</p>	
<p>Wie könnte der Überarbeitungsprozess des Produkts angeleitet werden?</p>	<p>durch Feedback z.B. durch Schreibkonferenz, Expertenteam, Textlupe, Randnotizen usw.</p> <p>durch Beobachtungsbogen (insb. für mündliche Produkte) und Reflexionsgespräche</p>	
<p>Welche Korrekturhilfen könnten zielführend sein?</p>	<p>durch Hilfe zur Selbsthilfe z.B. Korrektur durch Kontrollbogen, Fragen oder Aufforderungen</p> <p>durch Erfassung von „typischen Fehlern“ und Diskussion im Plenum</p>	
<p>Schritt 3 (vgl. Teil D): Überprüfen Sie nun noch, ob die Aufgabenstellung funktional und verständlich ist und verändern Sie diese ggf.</p>	<p>z.B. durch Abstimmung der Aufgabenformulierung auf die sprachlichen Kompetenzen der SuS, klares, übersichtliches Aufgabendesign, Unterteilung des Arbeitsprozesses in Teilschritte, Advance Organizer</p>	